

## Wegleitung «Konzeptuelle Wegbeschreibung»

---

### Ziele der «konzeptuellen Wegbeschreibung»

Für die Pilotphase der nationalen Initiative [«Lapurla – Kinder folgen ihrer Neugier»](#) (2018 – 2020) werden Modellvorhaben begleitet, bei denen sich zwei Partner auf den gemeinsamen Weg begeben: einer aus dem Frühbereich mit einem aus dem Bereich Kultur (Institution oder Künstler\*in). In Ko-Konstruktion sollen Settings und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die sich an den Bedürfnissen von Kindern 0 – 4 orientieren und kreative Prozesse ermöglichen. Dieser gemeinsam eingeschlagene Weg wird in der «konzeptuellen Wegbeschreibung» beschrieben und festgehalten. Sie dient der Verständigung aller Beteiligten über das gemeinsame Vorhaben und soll genügend Freiraum für die flexible Anpassung an die Projektentwicklung ermöglichen. Darum soll in erster Linie beschrieben werden, WIE die gemeinsamen Ziele aussehen und erreicht werden sollen, statt WAS genau inhaltlich geschehen wird. Denn um die nötige Offenheit zu wahren, mit der auf aktuelle Bedürfnisse/Interessen/Themen der Kinder und Rahmenbedingungen eingegangen werden kann, braucht es lediglich eine Richtungsbeschreibung, die die Partner miteinander begehen wollen.

### Angaben zur Gliederung der «konzeptuellen Wegbeschreibung»

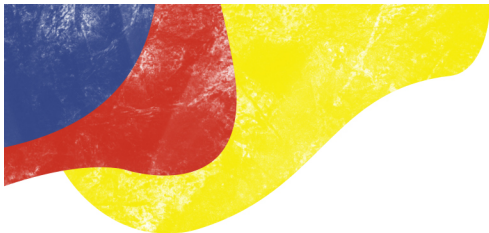
Die von den Projektpartnern gemeinsam erarbeitete «konzeptuelle Wegbeschreibung» wird den Co-Leiterinnen von Lapurla (Karin Kraus & Jessica Schnelle) vorgängig zum **Projekt-Kick-Off** zugeschickt. Diese wird nach Genehmigung durch die Co-Leitung Lapurla als PDF auf der Webseite von Lapurla unter «Projekte» veröffentlicht.

Umfang: ca. vier A4-Seiten.

→ Beispiele zur Inspiration: Siehe PDF im Steckbrief (grauer Kasten) der folgenden Projekte: [BonBon](#), [CHIKU](#)

→ Die Angaben mit Stern\* werden von Lapurla zur Projektbeschreibung auf der Webseite genutzt.

<b>1. Projektbezeichnung*</b>	Projektname inkl. Leitsatz, Motto oder Vision → Wichtig: für die Webtauglichkeit müssen Projektname und Leitsatz kurz und knackig sein
<b>2. Motivation &amp; Kurzbio</b>	Motivation zur Projektteilnahme und Erwartungen an die Initiative Lapurla; Kurzbiografie der InitiantInnen
<b>4. Zielgruppen*</b>	Beschreibung der fokussierten Zielgruppen (z. B. explizit Kinder 0–2 oder Kinder aus vulnerablen Verhältnissen)
<b>3. Steckbrief*</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ort/Kanton der Durchführung</li> <li>▪ Projektpartner: Institutionen Kultur &amp; Frühe Kindheit</li> <li>▪ Projektleitung: Vor-/Nachname, Funktion, E-Mail (Geschäft), Telefon (Geschäft und Mobile)</li> <li>▪ Involvierte Personen (z. B. Lernende, Studierende, PraktikantInnen, Aufsichtspersonen): Vor-/Nachname, Funktion</li> <li>▪ Beteiligte Kinder: Vorname, Alter</li> </ul>



---

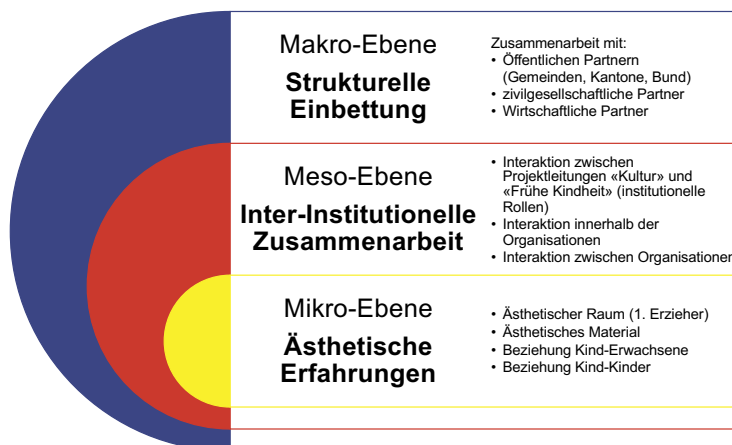
	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Laufzeit: Monate und Jahr/e</li><li>▪ (Potentielle) Förderer wie Stiftungen, Ämter, Sponsoren</li></ul>
<b>5. Projektziele</b> → Ebenen von Zielen siehe Grafik auf S. 3	<p>Es sind Projektziele für möglichst alle drei Wirkungsebenen des Modell-Vorhabens zu formulieren.</p> <p>→ Die Ziele sollen Bezug nehmen auf die in der Fokuspublikation «Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe – von Anfang an!» beschriebenen Anliegen, Bausteine und Handlungs- und Entwicklungsfelder.</p> <p><u>Mikro-Ebene:</u> Ziele für die Kinder und ihre Bezugspersonen → bspw. Beziehungsaufbau zu Ort/en, Menschen, künstlerisch-kreatives Rezeptieren und Agieren, vielfältige Materialerfahrungen ...</p> <p><u>Meso-Ebene:</u> Ziele für die Projektleitung und die Partnerinstitutionen → bspw. Rollenklärung, Verantwortlichkeiten, Schaffen von Freiräumen, zu erprobende Settings/Sessions/Methoden, Weitergeben von Wissen und Erfahrung, Einbezug der institutionellen Eigeninteressen und strategischen Ausrichtungen, Verankerung von Zuständigkeiten in Stellenprofilen, ...</p> <p><u>Makro-Ebene:</u> Ziele hinsichtlich Verstetigung und langfristiger Verankerung durch Förderer und Partner. → Welche lokalen Partner und Förderer könnten für eine nachhaltige Finanzierung angefragt und involviert werden, welche bestehenden Kontakte und Netzwerke würden eine solche Anfrage erleichtern, wie könnte diese aufgegleist werden?</p>
<b>6. Involvierte Akteure und ihre Rollen</b>	Beteiligte des Projekts, Beschrieb Funktionen und Rollen
<b>7. Zeitplan*</b>	Projektplanung mit Terminen und Meilensteinen → Bitte Daten entsprechend ausweisen, an denen grundsätzlich ein*e Fotograf*in bzw. Filmer*in vorbeigeschickt werden könnte zwecks Dokumentation auf lapurla.ch.
<b>8. Dokumentation &amp; Evaluation</b> → siehe auch	Fragestellungen und Methoden zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation des Projekts → Wie und durch wen werden Prozesse nachvollziehbar gemacht, Entwicklungen dokumentiert, Erfahrungen & Erkenntnisse festgehalten, Feedbacks von Beteiligten und Dritten gesammelt und/oder eingeholt, über welche Kanäle (Webseiten, Newsletter, Netzwerke, Anlässe, Social Media etc.) wird intern und extern über das Projekt kommuniziert usw.
<b>9. Finanzen</b>	Budget und Finanzierung → Welche Ressourcen werden durch die Partner gestellt (Infrastruktur, Material, Personal etc.)? Wie wird der Unterstützungsbeitrag von Lapurla eingesetzt?

---

### Grafik zu den Wirkungsebenen eines Lapurla-Modellprojekts

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit Modellprojekten hat sich gezeigt, dass es sehr wichtig ist, bereits zum Zeitpunkt der gemeinsamen Entwicklung einer «konzeptuellen Wegbeschreibung» ein Bewusstsein zu haben für die drei Wirkungsebenen eines Modellprojekts. Aus diesem Grund sollen möglichst für alle drei Ebenen Ziele formuliert werden, die bei der Evaluation des Projektes auch überprüft werden können. Denn: Damit ein Projekt 'zum Fliegen kommt', braucht es immer Engagement und Effort auf allen Ebenen. Darum erfordert die Pionierarbeit eines Lapurla-Modellprojekts nebst elementarpädagogischer und künstlerischer Arbeit (Mikro) immer auch einen wesentlichen Anteil an interner/externer Kommunikation und Organisationsentwicklung (Meso) sowie einen gewissen Grad an politischem Denken (Makro).

### Die drei Wirkungsebenen von Lapurla Modell-Projekten



### Unterstützungsleistungen durch Lapurla

Bei Bedarf unterstützt Lapurla die Projekte auf allen Ebenen und kann auf Anfrage massgeschneiderten Support bieten (ohne Kostenfolge für die Projektpartner). Nachfolgend ein paar Beispiele möglicher Unterstützungsleistungen:

#### Mikro-Ebene: Fachliche Unterstützung durch Karin Kraus

- Team-Workshop
- Fachinput in internen Gefässen (Teamsitzungen, Meetings, Austauschrunden)
- Input an Elternanlass

#### Meso-Ebene: Beratende Unterstützung durch Mentor\*in

- Coaching
- Intervention, Supervision
- Konfliktmanagement

#### Makro-Ebene: Koordinierende Unterstützung durch Co-Leitung oder Mentor\*in

- Strategische Planung von potentiellen Vernetzungsmöglichkeiten
- Kontaktaufnahme und Bekanntmachung von Lapurla bei Förderern
- Erstellen von Argumentarien für Förderpartner